

TIERSCHUTZVEREIN „TIERNOTHILFE“
Leisnig und Umgebung e.V.

DER TIERSCHUTZ-BOTE

Nr. 120

März 2020



Wir über uns

Wir betrachten uns als Nachfolger des am 29. Februar 1872 durch den ehemaligen Leisniger Bürgermeister und Notar Dr. Mirus gegründeten Tierschutzvereins Leisnig. Im Mai 1990 erfolgte unsere Neugründung, um die Situation für Tiere, die sich in Not befinden, energisch zu verbessern.

Unsere derzeit ca. 450 Mitglieder wohnen nicht nur in Leisnig und Umgebung, sondern auch im weiteren Umfeld, fast 50 sogar in den alten Bundesländern.

Entlaufene, vernachlässigte und misshandelte Tiere genießen unsere besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge. Gelangen sie in unser Tierheim, werden sie liebevoll gepflegt, um sie entweder ihren Eigentümern zurückzugeben oder, wo dies nicht möglich oder angebracht ist, in neue gute Hände zu vermitteln. Leider ist unser Tierheim nur in seltenen Ausnahmefällen in der Lage, älteren Tieren einen Dauerplatz für den Lebensabend (Gnadenbrot) anzubieten. Wir bedauern dies sehr!

Unser Tierheim befindet sich in **04703 Leisnig, Am Eichberg 11**, und ist von

Montag bis Samstag jeweils von 14 - 16 Uhr geöffnet. (Für wirkliche Notfälle - z.B. verletzte Tiere - stehen wir auch außerhalb dieser Zeiten zur Verfügung).

Telefon/Fax: 034321/13912
Homepage: www.tierheim-leisnig.info
E-Mail: info@tierheim-leisnig.info

Da jede Kleinigkeit, die wir unternehmen, Geld kostet, sind wir auf Mitgliedsbeiträge (1,50 Euro monatlich, 1 Euro mtl. für Rentner, Jugendliche und Hausfrauen) angewiesen. Dies ist der Grund, weshalb wir alle Tierfreunde bitten, uns durch ihre Mitgliedschaft oder Spenden zu unterstützen.

Wir sind Mitglied im **DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUND**, der größten deutschen Tierschutzorganisation, deren Ziele wir mittragen.

Niemand von uns bereichert sich auf Kosten notleidender Tiere. Über jeden eingenommenen Cent geben wir Rechenschaft! Wir lehnen es ab, mit anderen Tierschutzorganisationen in Wettstreit zu treten, aber wir bemühen uns beharrlich, wirklich gute Arbeit zu leisten.

Die vorliegende Vereinszeitschrift „**DER TIERSCHUTZ-BOTE**“ erscheint vierteljährlich und belegt, wofür wir Geld ausgeben. Natürlich informiert diese unsere Mitglieder und Tierfreunde auch über unsere Probleme und unsere Arbeit. Darüber hinaus werden allgemeine Fragen des Tierschutzes behandelt. Die Auflage beträgt 1000 Exemplare. V.i.S.d.P. Rosi Pfumfel, Anschrift wie Tierheim

Für Beitragszahlungen und freundliche Geldspenden lauten unsere Konten:

VR-Bank Mittelsachsen eG Leisnig
IBAN: DE23 8606 5468 0000 5800 58 BIC: GENODEF1DL1
Sparkasse Leisnig
IBAN: DE58 8605 5462 0031 0205 09 BIC: SOLADES1DLN

Es ist uns eine große Hilfe, wenn Sie auf dem Einzahlungsbeleg Namen und Anschrift deutlich schreiben, damit wir die nötige Buchung korrekt zuordnen können. Bitte informieren Sie uns rechtzeitig über Änderungen Ihrer Anschrift, des Namens oder den Bankdaten (wenn Sie uns mit Abbuchung beauftragten).

Da wir als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt sind, können Sie den Mitgliedsbeitrag sowie zusätzliche Geldspenden im Rahmen der Bestimmungen von der Steuer absetzen.

Grußwort

Liebe Mitglieder, liebe Tierpaten, liebe Freunde,

das erste Vereinsheft im Jahr 2020 möchte ich dazu nutzen, jedem Tierfreund, der uns in der Weihnachtszeit und dem Jahreswechsel auf vielfältige Weise unterstützte, von Herzen zu danken! Jede finanzielle Zuwendung bedeutet, unsere Aufgaben im Dienste darauf angewiesener Tiere im von uns gewohnten Umfang auch weiterhin erfüllen zu können.

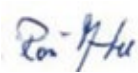


Lassen Sie mich nun um Ihr Verständnis bitten, dass es mir aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist, das Arbeitspensum im bisherigen Ausmaß zu schaffen. Aus diesem Grund erhielten oder erhalten Sie auch manchmal Post von Mitarbeitern und nicht von mir persönlich. Sie sollen aber wissen, dass mich jede Zuschrift von Ihnen erreicht. Auch über jegliches Spendenaufkommen werde ich an Hand der Kontoauszüge informiert. Ich freue mich nach wie vor über jeglichen Kontakt mit Ihnen sowie über jede Spende, egal ob klein, größer oder uns fassungslos machend. In Gedanken bin ich oft bei Ihnen, und das werde ich auch beibehalten. Im Laufe meiner 33-jährigen Tätigkeit für den Tierschutz konnte ich ja allerhand Tierfreunde persönlich kennen und schätzen lernen.

Da Sie in diesem Heft wieder die Einladung zum Frühlingsfest anlässlich 33-jähriges Bestehen unseres Tierheimes und 30-jähriges Jubiläum unseres Tierschutzvereines vorfinden, freue ich mich schon darauf, Sie wiederzusehen oder Bekanntschaft zu schließen.

Mit der Bitte, unseren gemeinsamen Freunden - den Tieren - weiterhin zur Seite zu stehen, senden Ihnen die Vier- und Zweibeiner hier, sowie der Vorstand die besten Grüße!

Bis zum Wiedersehen am 4.April – für alle hier herzlichst



Ihre Rosi Pfumfel

Vorsitzende



Finanzielle Hilfe

Ohne Spenden und Erbschaften könnten wir unsere Arbeit zum Wohle der Tiere nicht in von uns erwarteten und gewohnten Umfang durchführen. Deshalb freuen wir uns über jeden Betrag, den wir äußerst sparsam und der Dringlichkeit nach einsetzen, sehr. Dazu gehören z.B. auch Einnahmen durch aufgestellte Sammeldosen und Spendensammlungen im Freundeskreis.

Dazu einige Beispiele:

- Die Spendendose in der Kleintierpraxis unseres Tierheim-Tierarztes Herrn DVM Seeliger in Leipzig enthielt 1440,00 Euro!
- Unser Vereinsmitglied Rosemarie Jost aus Penig überwies nach ihrer jährlich durchgeführten Sammlung 400,00 Euro. Ebenfalls erfreute uns mit einer jährlichen Sammlung Vereinsmitglied Erika Döring aus Waldheim. Dadurch kamen unseren Vierbeinern 190,00 Euro zu Gute!
- Die Entleerung der Spardose in der Praxis unseres Vereinsmitgliedes Dr. Wehlitz aus Torgau brachte 120,00 Euro zu Tage!
- Die jährliche Spendensammlung der Straßenbaufirma Wolff aus Erlau bescherte uns stattliche 500,00 Euro. Diese Sammlung gehört jedes Jahr im Rahmen der Weihnachtsfeier mit Tombola in dieser Firma zur hilfreichen Tradition.
- Das Alternative Jugendzentrum in Leisnig überraschte uns mit 280,00 Euro. Die Jugendlichen des AJZ führten eine Spendensammlung im Rahmen eines Konzertes durch. Tolle Idee!!!
- Die Betreiberin des Imbisses am Busbahnhof Döbeln hat mehrere Spardosen aufgestellt, deren Inhalt erstaunliche 320,00 Euro betrug. Bei diesem Geld handelt es sich um eingeworfenes Geld der Gäste des Imbisses und tierfreundlicher Busfahrer!
- Eine riesige Überraschung und Freude bereitete ebenso die Firma Elsner Transport und Logistik GmbH Internationale Spedition Naunhof. Wie erhielten die stattliche Spende in Höhe von 1000,00 Euro, die uns ein gutes Stück vorwärtsbringen wird.
- Bereits mehrere Jahre erhalten wir finanzielle Unterstützung durch die Tischlerei Geilert in Altenhof. Wiederum ermöglichten diese Tierfreunde eine Zuwendung von 300,00 Euro.
- Ebenfalls nicht erstmalig leistete eine Leipziger Ärztin, Frau Dr. M. eine wertvolle finanzielle Hilfe mit dem unfassbaren, großzügigen Betrag von 2000,00 Euro.
- Auch die Firma Stroh Kühlanlagen Inh. Jörg Wiesner aus Waldheim überreichte uns eine Spende von 300 Euro über die wir uns sehr freuten.

Wir senden ein herzliches Dankeschön an alle Gönner!

FRÜHLINGSFEST

**TIERHEIM
LEISNIG**

WIR LADEN WIEDER ALLE TIERFREUNDE
AUS NAH UND FERN EIN, UM MIT UNS
DEN BEGINN DER WARMEN
JAHRESZEIT ZU FEIERN.

BESUCHEN SIE ZUGLEICH
AUCH UNSERE TOMBOLA UND
UNSEREN KLEINEN BASAR ZUM
WOHLE UNSERER TIERISCHEN
BEWOHNER!

**WIR FREUEN
UNS AUF SIE!**

04.04.2013-16 UHR
AM EICHBERG 11

LEISNIG



www.tierheim-leisnig.info / Tel.: 034321 - 13912

Der Preis der Kuschelwolle

Merinowolle ist bekannt für ihre weiche Haptik und ihre praktischen Eigenschaften. Doch um große Mengen dieser feinen Naturfaser zu gewinnen, wenden Schafhalter eine grausame Methode an.

Sie fühlt sich angenehm weich an, kratzt nicht, ist geruchsneutral, knitterfrei und wasserabweisend. Im Winter hält sie zudem warm, im Sommer kühlt sie. Merinowolle gilt dank ihrer praktischen Eigenschaften als lohnendes Geschäft für Kleidungshersteller. Schließlich wäre es doch überaus praktisch, wenn wir Menschen uns auch so ein weiches Fell zulegen könnten, das uns bei Wind und Wetter schützt – genau wie bei den Merinoschafen, von denen die Kuschelwolle stammt. Doch nur die wenigsten Käufer wissen, wie sehr die Schafe für Wollprodukte wie Pullover, Jacken und Mützen leiden. Fast 90 Prozent der feinen Naturfaser stammen aus Australien – dort ist das sogenannte Mulesing gängige Praxis.

Damit sie möglichst viel Wolle liefern, wurden die Schafe auf unnatürlich viele Hautfalten gezüchtet, was sie anfällig für den Befall von Fliegenmaden macht: „Fliegen legen ihre Eier in die von Kot und Urin verschmutzten Hautfalten der After- und Genitalregion ab“, erläutert Dr. Anna Kirchner, Referentin für Interdisziplinäre Themen beim Deutschen Tierschutzbund. „Die geschlüpften Fliegenmaden fressen sich dann in das Gewebe der Schafe – es kommt zu schweren Entzündungen und die Tiere können an den Folgen versterben.“ Um dem vorzubeugen, ist es in Australien üblich, bei Lämmern die Hautfalten um den After- und Vulvabereich mit einer speziellen Schere zu entfernen.

„Dieses Verfahren wurde 1927 von John Mules entwickelt, daher die Bezeichnung ‚Mulesing‘, und erfolgt in der Regel ohne Betäubung oder Schmerzmittel“, so Kirchner. Die großen Wunden werden normalerweise nicht weiter behandelt und vernarben schließlich. „Eine zweite Möglichkeit ist das ebenfalls schmerzhafte ‚Clip-Mulesing‘, bei dem Schafhalter Kunststoffklammern an den Hautfalten anbringen, die die Blutzufuhr abschneiden. Die Hautpartien sterben daraufhin und fallen ab.“ In Deutschland ist diese grausame Verstümmelungsmethode verboten. Der Import von Merinowolle ist jedoch weiterhin erlaubt.

Nadine Carstens
DU UND DAS TIER 4/2019

Das können Sie tun

- Fragen Sie beim Kauf von Wolle und Wollprodukten nach der Herkunft.
- Kaufen Sie keine Wolle, die in Australien unter Mulesing produziert wurde oder deren Herkunft unbekannt ist.
- Kaufen Sie lieber Produkte aus pflanzlicher Naturfaser.

Zum Tag des Versuchstieres

Labore der Abscheulichkeit

Hunde liegen in ihrem eigenen Blut auf dem blanken Fliesenboden, während ihre Körper mit den giftigen Testsubstanzen und dem Tod kämpfen. Ein Mann schlägt einen Affen gegen einen Türrahmen, Katzen werden die Beine zerstoßen und andere Tiere wie Putzlappen in ihre viel zu kleinen Käfige zurückgeworfen. Szenarien aus einem Horrorfilm? Es sind Bilder mitten aus Deutschland. Sie stammen aus dem LPT, einem der größten Auftragsforschungslabore des Landes.



Thomas Schröder

Firmen aus der ganzen Welt lassen hier Arzneimittel, Chemikalien und Pflanzenschutzmittel für die Zulassung testen. Bis zu 1.500 Hunde, 500 Affen, 100 Katzen, 100 Schweine und über 20.000 Nagetiere sind hier gleichzeitig dem Tod geweiht. Was ist der Tierschutz, den sich die Bundesregierung immer so groß auf die Fahne schreibt, angesichts dessen eigentlich wert? Ehemalige Schlachter, Elektriker und Musikanten als „Tierpfleger“ – wäre dieser Fall nicht so grausam, wäre es ein großartiges Satirestück.

Was bedeuten schon die Schmerzen von Tieren, wenn der Dienstplan vorschreibt, dass Feierabend ist? Nicht umsonst hat die Europäische Kommission die Bundesregierung gerügt und ein Vertragsverletzungsverfahren eingeleitet, weil Deutschland die EU-Vorgaben zum Schutz von Versuchstieren nicht korrekt in deutsches Recht umgesetzt hat. Bis heute wird so gut wie jeder Versuch genehmigt. Jeden Tag werden Tiere mit fraglichen Methoden zu Versuchen von zweifelhaftem wissenschaftlichem Wert gezwungen, während die Regierung fröhlich weiter Milliarden in diese Forschung investiert. Wir haben in dem aktuellen Fall Strafanzeige gestellt und werden nicht aufgeben, bis das LPT geschlossen ist.

Wir fordern eine politische Umkehr hin zu modernen und zuverlässigen tierversuchsfreien Methoden – von denen es übrigens heute schon zahlreiche gibt. Wer jährlich nur acht Millionen zur Gewissensberuhigung für solche Alternativen bereitstellt und gleichzeitig zulässt, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft als größter Geldgeber die tierversuchsfreie Forschung nicht aktiv und mit höchster Priorität fördert, der darf sich nicht wundern, wenn das Tierleid bleibt. Frau Klöckner, handeln Sie, schließen Sie sich uns an, sorgen Sie für mehr Tierschutz in der Forschung. Es braucht ein klares Bekenntnis und eine Strategie zum Ausstieg aus Tierversuchen.

Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes

Quelle: DU UND DAS TIER 4/2019

Futterspenden der Karin von Grumme-Douglas Stiftung

Seit ca. 2 Jahren gehören wir zu den Tierheimen, die regelmäßige Futterspenden mit tollen Produkten erhalten.



Wir bedanken uns dafür, auch im Namen unserer Schützlinge und den freilebenden Katzen an den Futterstellen in mehreren Orten, recht herzlich!

Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder von dieser Stiftung Unterstützung zu erhalten! Wir erfuhren kürzlich:

Das Jahr 2019:

Das abgelaufene Jahr war ein voller Erfolg für die Pfortentafel. Nach 100 Tonnen Futterspenden im Gründungsjahr der Pfortentafel (2018), konnten wir das Spendenvolumen im zweiten Jahr bereits auf über 300 Tonnen erhöhen. Wir haben über 10.000 Pakete an mehr als 300 Vereine verschickt. Bis Mai 2019 war ich der einzige Angestellte der Karin von Grumme-Douglas Stiftung und habe sowohl die Stiftungsgeschäfte, als auch das Fundraising des Futters, sowie den Versand der Pakete gemacht.

Dass das aufgrund des Volumens irgendwann nicht mehr machbar war, war klar – aber man versucht es halt solange es geht, denn jeder gesparte Euro kommt dem Tierschutz zugute. Umso mehr habe ich mich dann gefreut, als ich im Juni Verstärkung in Form eines Mitarbeiters im Lager bekommen habe. Ihm gilt mein besonderer Dank. Ohne ihn wäre es nicht möglich gewesen all das Futter zu euch zu bringen. Ein großer Meilenstein war die Herstellung unseres eigenen Pfortentafel Futters. Das macht uns unabhängig von Spenden der Hersteller und sichert die kontinuierliche Belieferung eurer Vereine.

Das Jahr 2020:

Für das angehende Jahr haben wir uns viel vorgenommen:

Aufgrund vieler Anfragen nach dem Erwerb unseres Pfortentafel Futters, sowohl von Vereinen, als auch von Adoptanten wird bereits im Januar unser Onlineshop live gehen. Natürlich kommt jeder Euro zu 100% dem Tierschutz zugute. Der Gewinn ermöglicht es uns, mehr Futter zu produzieren, das dann ebenfalls wieder an die Vereine gespendet wird. Hierzu lasse ich euch Flyer zukommen und würde mich freuen, wenn ihr ein bisschen Werbung macht, für das Futter für den guten Zweck.

Im Gegensatz zu den bereits zahlreichen Anbietern auf dem Markt, die für Vereine Futterspenden sammeln:

- Erstellen wir die Spendenbescheinigung für den Spender.
- Bekommt ihr nicht irgendein Restpostenfutter, sondern ausschließlich Futter der Marke Pfortentafel
- Geht der Gewinn nicht an irgendwelche Anteilseigner dieser „wohltätigen“ Organisationen, sondern wieder direkt in die Produktion eurer Futterspenden.

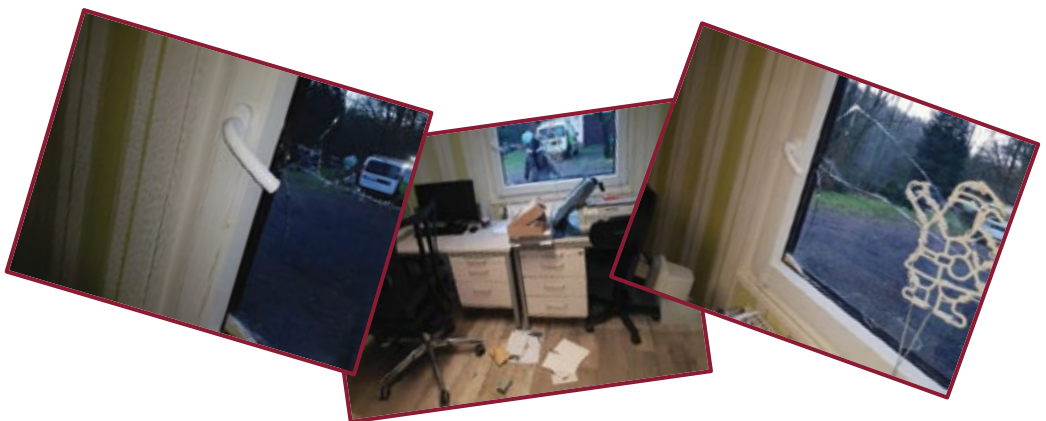
Christian Negele, Vorstand

Dreiste, dumme Einbrecher!

Kurz vor Weihnachten, in der dienstlichen Hektik mit Schriftverkehr und Jahresabschlussarbeiten, zerstörte oder zerstörten Einbrecher ein Fenster zum Büro, riegelten es auf und stiegen ein. In allen Räumen herrschte Chaos, die Schränke wurden durchwühlt, Weihnachtspost aufgerissen, ein verschließbarer Schrank eingetreten.

Allerdings ist der Einbrecher nicht fündig geworden, da wir kein Geld im Tierheim aufbewahren, sondern es zur Bank bringen. Trotzdem war es für uns sehr ärgerlich und wir fragten uns, wie tief ein Mensch eigentlich sinken kann, wenn noch Geld von den Schwächeren entwendet werden soll!

Die informierte Polizeidienststelle Döbeln schickte umgehend einen Polizeibeamten zu uns und wir erstatteten Anzeige. Etwas „Nützliches“ hat uns der Einbrecher „freundlicherweise“ zurückgelassen, nämlich einen Fußabdruck auf Briefbogen und auf Schreibtisch!



Rettung scheuer Katzen!



Im Herbst nahmen wir aus dem Leisniger Ortsteil Marschwitz fünf scheue Katzenwelpen und Muttertier auf. Die Mutterkatze halte sich schon seit dem Vorjahr dort auf, wurde uns berichtet.

Leider ist es oft so, dass sich Anwohner bzw. die Fütterer scheuer, freilebender Katzen erst bei uns melden, wenn bereits Katzennachwuchs im Wege und unerwünscht ist!

Also nahmen wir die Tiere auf mit dem Hinweis, dass diese, wenn sie nicht zahmer werden, nach der Kastration wieder an ihren Stammplatz in ihr gewohntes Gebiet verbracht werden müssen, da eine dauerhafte Haltung in keinem Tierheim möglich ist – gerade auch den Tieren zu liebe. Sie sind schwer behandelbar, die Medikamenteneingabe bei erkrankt aufgefundenen Freilebern sowie Tierarztbehandlungen, sind schon eine Herausforderung und trotz Vorsichtsmaßnahmen ein Risiko (Bissverletzungen) für die Mitarbeiter.

Die sechs Tiere wurden vorübergehend sogar separat in einem Zimmer unseres geerbten Hauses untergebracht. Zweimal täglich übernahm Silke Pfumfel die Betreuung der Katzen. Alles zusätzlicher Zeitaufwand bei ohnehin schon Unterbesetzung, von den Kosten ganz zu schweigen. Als feststand, dass eine Zähmung in vertretbarer Zeit oder gar nicht möglich war, wurden die Jungkatzen einer Frühkastration unterzogen sowie das Muttertier unfruchtbar gemacht. Danach sollten zu gegebener Zeit die Katzen wieder in ihr Heimatgebiet verbracht werden. Die Dame, die uns die scheuen Tiere übergab, sträubte sich aber vehement dagegen. Fand schon unser Ansinnen unmöglich, obwohl das vorher alles besprochen wurde. Wir wollten sogar Futter beisteuern, aber nur das Muttertier „durfte“ überbracht werden?!

Die Hilfe gegenüber den 5 Tieren kostete uns mit Tierärztkosten, Entwurmungen, Impfungen und den Kastrationen ca. 1000 Euro, ohne Futter, Streu, Heiz- und Personalkosten mit einzurechnen. Leider müssen wir allzu oft die Erfahrung machen, dass Leute, die selbst keinen Euro für das Tierheim spenden, denken, der Tierschutz ist ein „Wohlfahrtsinstitut“...

Wir bemühten uns lange vergebens um einen Platz z.B. in Scheune, Schuppen oder Nebenglass, wo die Kätzchen willkommen waren und beobachtet werden, falls es mal zu gesundheitlichen Auffälligkeiten kommt.

Als wir unlängst eine dafür gesammelte Futterspende an den Gnadenhof der Familie Lyhs im Harz übergaben, klagten wir auch Herrn Lyhs unser Leid wegen der armen Tierchen, die keiner wollte...

Zu unserer großen Freude und Überraschung nahm der Tierfreund die Kleinen mit. Er und seine Frau bieten ihnen ein tolles Zuhause in einer Scheune. Die mitgegebenen Körbchen und Decken sowie Heu und Stroh bieten kuschlige Schlafplätze. Die Versorgung lässt nichts zu wünschen übrig und die Wildfänge fühlen sich immer heimischer.

Wir wissen diese Hilfe sehr zu schätzen, zumal Familie Lyhs noch Waschbären und alte, kranke Hunde betreut.

Wir bedanken uns, auch im Sinne der Tiere, von ganzen Herzen bei diesen Tierfreunden!

**„DAMIT DAS MÖGLICHE ENTSTEHT,
MUSS IMMER WIEDER DAS UNMÖGLICHE VERSUCHT WERDEN.“**

Hermann Hesse

GOODING – Spenden Sie für uns beim Onlinekauf



Seit einiger Zeit bieten wir den Gästen unserer Homepage die Möglichkeit an, uns finanziell während Ihrem Online-Einkauf zu unterstützen – ganz einfach und ohne zusätzliche Kosten! Inzwischen sind so (Stand 28.01.2020) unglaubliche **384,94€** zusammengekommen.

Vielen Dank dafür! Bitte werben Sie auch weiterhin im Freundes,- oder Familienkreis für diese einfache Art, unser Tierheim zu unterstützen. Hier noch einmal kurz erklärt, wie es funktioniert:

Klicken Sie den LINK auf unserer Homepage an und wählen Sie im Anschluss einfach einen Prämienshop aus. Hier finden Sie über 1.700 Shops darunter u.a. Top-Shops wie **eBAY, MEDIAMARKT, EVENTIM, OTTO** u.v.m.! Nun auf „Einkauf starten“ klicken und schon können Sie wie gewohnt online einkaufen. Es entstehen keinerlei Kosten für Sie. Der gewählte Shop wird uns wenige Tage nach Ihrem Einkauf von dem Einkaufspreis eine Prämie von bis zu 1,5% gutschreiben. Geld, welches natürlich dringend benötigt wird...

Rückblick Tierweihnacht

Regen und starker Wind legten rechtzeitig zu Beginn unserer Tierweihnacht am 7. Dezember des Vorjahres eine Pause ein. Dadurch machten sich zahlreiche Besucher auf den Weg zu uns, der kürzer oder länger war, nämlich von gleich „um die Ecke“ bis hin zum 2,5 Fahrtstunden entfernten Thüringen.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren tierfreundlichen Gästen, dem Leisniger Posaunenchor, der Landbäckerei Dietrich, der Schulband Böhlen, allen ehrenamtlichen Helfern sowie den Mitarbeitern für die Vorbereitung und Durchführung!



Die Tierweihnacht gehört zur Tradition beim Tierschutzverein „Tiernothilfe“ Leisnig. Viele Besucher nehmen die Gelegenheit wahr, erste Kontakte zu den Tieren der Einrichtung zu knüpfen. Ein Wiedersehen gab es beispielsweise für Manfred Fuchs (links) der sich seit 28 Jahren als Helfer im Tierheim engagiert und dabei auch schon Shara ausgeführt hatte, bevor Wolfgang Müller die Schäferhündin vor sieben Jahren aus dem Tierheim adoptierte.

QUELLE: Döbelner Anzeiger / FOTO: Dietmar Thomas





Nachruf



Uns haben wieder liebe Vereinsmitglieder und ein Miterbauer unseres Tierheimes verlassen.

Mit Betroffenheit und Dankbarkeit verabschieden wir uns von:

Frau Burgunda Zeuner, Döbeln
Frau Anneliese Fiedler, Roßwein
Frau Lieselotte, Rußig, Roßwein
Herr Hans Kusch, Döbeln und
Herrn Lothar Pfumfel, Leisnig



Wir werden das Andenken an diese Tierfreunde in Ehren bewahren.

„Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst, gelebt zu haben.“

(Khalil Gibran)

Miterbauer unseres Tierheimes verstorben

Als ich ab 1987 im „Beirat für Tierschutz“ beim damaligen Rat des Kreises begann bedürftigen Tieren zu helfen, musste eine Unterkunft für solche Notfälle geschaffen werden. Dies gestaltete sich zu dieser Zeit sehr schwierig, da das Geld dafür nicht vorhanden war. Durch Verbrauch der eigenen Ersparnisse wurden notdürftige Plätze im Privathaus, Nebengelass und erbauten Hütten geschaffen. Diese Bauarbeiten nahm mein Ehemann, Herr Lothar Pfumfel, anfangs allein vor. Eine spartanische Hundeunterkunft finanzierte dann der ehemalige Kreistierarzt, später spendierte der ehemalige Landrat einen Zaun.

Ab 1990 erhielt Herr Pfumfel und ein weiterer Helfer eine ABM-Maßnahme, da diese Arbeiten nach Feierabend nicht möglich waren. So entstanden kontinuierlich Tierunterkünfte, damals noch ohne Heizung, ohne Stromanschluss usw. Die Futterbeschaffung wurde ein tägliches Problem, mit dem Moped wurden solche Fahrten getätigt um in Döbeln „Freibankfleisch“ zu holen. In unserer Wohnung lebten 13 Katzen bzw. wir bei ihnen.

So begann damals vor 33 Jahren die Schaffung unseres Tierheimes und es entwickelte sich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten bis heute.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich für die Anteilnahme und letztes ehrendes Geleit von Herrn Lothar Pfumfel.

Wir bedanken uns in memoriam für 13 Jahre Arbeit zu Gunsten des Leisniger Tierheimes!

Abschied von Hund ARCO



Die Geschichte von Arco begann vor mehreren Jahren traurig. Ein besorgter Nachbar berichtete uns von einem Hund, der in einem baufälligen Haus immer mal ohne Futter und Wasser mehrere Tage eingesperrt wurde. Der Nachbar ließ sich vom Besitzer den Wohnungsschlüssel geben und versorgte das Tier aus Mitleid notdürftig. Wir erfuhren auch, dass der suchtkranke Besitzer bei Anwesenheit den Hund misshandelte und vernachlässigte.

Dies wurde uns von mehreren Zeugen durch anonyme Anrufe bestätigt. Leider war kein Zeuge aus Angst vor dem gewalttätigen Besitzer bereit, eine Anzeige zu machen. Dadurch konnte der Amtstierarzt den Hund nicht beschlagnahmen. Die Wunden und Narben die Arco aufwies, wurden anders erklärt. Um den Hund trotzdem helfen zu können, kauften wir ihn frei.

Endlich wurde sein Dasein lebenswert, aber die schlimmen Erlebnisse hatten ihn geprägt, hinterließen auch seelische Narben. Dies zeigte sich in Verhaltensauffälligkeit und mehreren Beißzwischenfällen. Mir gegenüber war er jedoch stets freundlich. Um Arco und uns zu helfen, stellten wir ihn den bekannten Hundetrainer T. Baumann zur Analyse vor, der in Leipzig ein Seminar gab.

Da dieses Tierheim über speziell für solche Hunde ausgebildetes Personal verfügt, riet uns Herr Baumann Arco im Leipziger Tierheim zu belassen. Seitens dem dortigen Chef, Herrn Sperlich, und den Pflegern kam das Einverständnis und ich stimmte traurigen Herzens diesem tollen Angebot zu. Arco war mir durch sein Schicksal besonders lieb geworden und ich besuchte ihn mehrmals.

Zu Arcos und unser aller Glück nahm nach einiger Zeit seine Betreuerin (im Tierheim) den Hund mit in ihre Familie und ein kleines privates Rudel nach Hause. Viel wurde ihm von den Hundekennern dort geboten, was er bis dahin nicht kannte. Dazu gehörten Urlaubsreisen und Ausflüge – auch in unser Tierheim. Der schicksalsgeprüfte Hund blühte auf und liebte seine Zweibeiner und das Hunderudel.





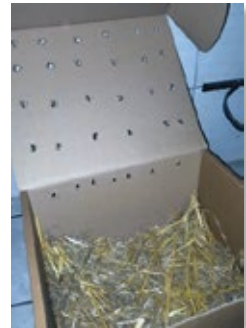
Leider endete Arcos Glück nach geraumer Zeit durch seinen Tod. Im Kreise seiner Lieben ist er im Oktober 2019 für immer eingeschlafen. Uns trösteten die wunderschönen Jahre, die Frau Holzheuer und Mann ihm geboten haben. Unser großes Dankeschön geht an seine liebe Familie und an seine Hundekumpels.

Silke Pfumfel

Auch das gibt's

Nach einer frostigen Nacht Ende Januar werden zwei Zwergkaninchen in einem Waldstück bei Altgeringswalde, ausgesetzt im Pappkarton, aufgefunden. Beide Tiere sind nicht gesund und wurden umgehend in tierärztliche Behandlung gebracht.

Man staunt immer wieder über „Menschen“, denen jegliche Moral und Respekt gegenüber leidensfähigen Mitgeschöpfen fehlen!



Erst kürzlich hatten wir zwei Zwergkaninchen aus schlechter Haltung in unserer Obhut. An dieser Stelle danken wir Herrn Michael Sperlich und dem Team des Leipziger Tierheims, die uns bereits mehrmals mit der Aufnahme von Nagern unterstützten. In unserem ländlichen Gebiet gestaltet sich die Vermittlung von Kaninchen schwieriger, da leider „Hasenstallhaltung“ oder Haltung eines Einzeltieres noch verbreitet sind.



Es bedeutet z.B. für Vögel, Meerschweinchen, Kaninchen usw. ein bedauernswertes Leben, werden sie als Einzeltier im oft zu kleinen Käfig oder gar als Kinderspielzeug gehalten.

Leider verkaufen verschiedene Zoohandlungen nach wie vor Heimtiere in Einzelhaltung und als Geschenk für Kinder.

Hier ist ein Umdenkungsprozess dringend erforderlich!

Leserbriefe

Leider können wir aus Platzgründen nicht in jedem Heft Leserbriefe aufnehmen. Da aber der Stapel Weihnachtspost immer größer wird, diesmal wieder (teils auszugsweise) einige Briefe, stellvertretend als Dank für jegliche netten, umfangreichen Zuschriften!

Liebe Frau Pfumfel!

Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen kurz vor dem Fest noch einmal ein paar Grüße zu schicken und Danke zu sagen für Ihre lieben Zeilen, die Sie trotz großer Zeitnot und persönlichen Problemen sowie großer Trauer um Ihren Mann uns zukommen ließen und der wunderschönen Karte mit weihnachtlichen Inhalt.

Ich hoffe sehr, dass Sie die Tage um Weihnachten etwas Ruhe finden können und entlohnt werden für die Liebe, mit der Sie Tieren, aber auch Menschen Gutes taten und immer noch tun. Ich denke immer wieder mit großer Dankbarkeit daran, wie Sie ein Kätzchen zu meiner Mutti ins Heim brachten und ihr damit eine so große Freude machten. Tiere können so viel Glück und Zufriedenheit bringen....

Liebe Grüße und alles Gute für 2020

B.S., Hof

Unser Tierheimberater Dr. Kluge ist immer mit Rat und Engagement zur Stelle, wofür wir uns herzlichst bedanken!

Liebe Familie Pfumfel,

der praktische Tierschutz ist herausfordernd, Nerven aufreibend, manchmal frustrierend, häufig auch sehr schön und es ist Lebensinhalt.

Sie haben sich dem Tierschutz verschrieben! Dafür – für Ihren Einsatz und für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2019 möchte ich mich herzlichst bedanken. Ich hoffe Sie und Ihre Liebsten bleiben dem Tierschutz gewogen. Gerne versuche ich Sie auch im neuen Jahr bestmöglich zu unterstützen...

Viele Grüße Dr. Patrick Kluge, Berlin (Tierheimberater im DTSchB)



Liebe Mitarbeiter und Helfer des Tierheims Leisnig,

wir möchten uns hiermit nochmals recht herzlich für die Aufnahme und Vermittlung von sechs Katzen aus Kreba-Neudorf bedanken. Wir konnten dies bei Bekannten im Internet verfolgen und waren sehr froh, als das letzte Tier ein Zuhause gefunden hatte...

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020. Möge Ihr großer Einsatz für die Tiere belohnt werden.

Mit herzlichen Grüßen, C. und E.S., Kreba

Von Frau G. aus Oschatz, die Kater Paul ein tolles Zuhause bietet und Familie G., die durch einen Unfall die behinderte Katze Smilla bei sich aufnahmen, schickten einen Brief mit schönen Fotos und einer Spende von 100,00 Euro!



Liebe Frau Pfumfel, liebes Tierheim-Team,

es ist wieder mal Weihnachten. Für Paul ist es das 4. Weihnachten in Oschatz! Paul ist immer noch ein sehr lieber und geduldiger Kater. Da ich im Schichtsystem arbeite, ändert sich der Tagesablauf häufig, aber Paul macht alles mit. Natürlich sind die freien Tage und Nachtschichten seine Lieblingstage, da ist Frauchen zu Hause und fast alles läuft so, wie er es möchte = Spielen, Toben, Verstecken und Leckerli erbetteln oder doch erarbeiten!

Herzliche Glückwünsche

Die Vier- und Zweibeiner des Leisniger Tierheimes gratulieren mit den besten Wünschen von Herzen:

Im April:

Frau Regina Rost, Gebersbach
Frau Elke Storm, Offenbach
Herrn Ralf Wehner, Hartha
Frau Irmtraud Mahler, Leipzig
Frau Dr. Ursula Fesenfeld, Weinböhla
Frau Sabine Fuchs, Roßwein
Herrn Jürgen Müller, Leisnig
Herrn Gert Neldner, Grimma

Im Mai:

Frau Gertraude Fritsch, Leisnig
Frau Monika Enghardt, Penig
Frau Sigrid Völz, Leipzig
Frau Elfriede Sachse, Reinsdorf
Herrn Gert Fraundorfer, Auerswalde
Herrn Rolf Schmiedel, Grimma
Herrn Joachim Meyer, Döbeln
Frau Heidi Bartholomäus, Klitzschen
Frau Brigitte Waschkewitz, Torgau
Frau Angelika Demmler, Leipzig
Frau Sabine Winter, Döbeln
Herrn Wolfgang Müller, Graumnitz
Frau Dr. Liselott Melzer, Stollsdorf
Frau Hannelore Biehle, Döbeln
Frau Gisela Brednich, Duisburg
Frau Christa Pauls, Leipzig

Im Juni:

Frau Irene Kirbis, Rochlitz
Frau Ruth Seifert, Rochlitz
Frau Ingrid Noack, Brandis
Herrn Bernd Brosch, Grimma
Frau Gerlinde Benedix, Troischau
Frau Rosemarie Jost, Penig
Frau Ute Hildermann, Soest



**„Kummer sei lahm! Sorge sei blind!
Es lebe das Geburtstagskind.“**

Theodor Fontane

Radio PSR + Kerstin Auerswald = gute Tat

Tierfreundin Kerstin Auerswald hat bei einem Radio-Gewinnspiel 2.000 Euro gewonnen. Die Hälfte des Geldes soll einem guten Zweck gespendet werden und sie hat dabei an UNS gedacht.

Im Zuge der Aktion des Radiosenders PSR „50.000 Euro zum Teilen. Zusammen sind wir Sachsen“, welche bis zum 7. Februar lief, konnte sich auch das Leisniger Tierheim auf eine Gewinnsumme freuen. Den eigentlichen Gewinn in Höhe von 2.000 Euro aber konnte Kerstin Auerswald aus Waldheim für sich verbuchen. Da aber die Hälfte des Gewinns einem guten Zweck gesponsert werden soll, entschied sich die Tierfreundin, welche einen Hundepflegesalon betreibt, spontan für unser Tierheim. Frau Auerswald hat Erfahrung mit Tieren, welche aus gesundheitlichen oder privaten Gründen abgegeben werden müssen. Erste Adresse für solche „Fälle“, Das Tierheim!

Somit kamen Dank Frau Auerswald die 1.000 Euro bei uns im Tierheim an, persönlich überreicht durch Steffen Lukas und Claudia Switala vom Radio PSR sowie Spenderin Kerstin Auerswald.

Dringend benötigt wird diese Spende (wie jede andere Spende auch) und der Dringlichkeit nach und äußerst sparsam eingesetzt. 800 Euro werden mit in das Errichten neuer Quarantäneplätze investiert. Die restlichen 200 Euro kommen der aufgebrauchten Notfallkasse zu Gute.

Wie bedanken uns bei Frau Kerstin Auerswald für diese gute Tat und natürlich auch beim Radiosender PSR, welcher diese Summe erst ermöglicht hat.

Vielen, vielen Dank!



Kerstin Auerswald (2. von links) teilt ihren Gewinn mit dem Tierheim Leisnig. Das freut Vereinschefin Rosi Pfmufel (2. von rechts) ebenso wie die Radiomoderatoren Claudia Switala und Steffen Lukas.

Foto: © Lars Halbauer/Sächsische Zeitung

TIERSCHUTZ WELTWEIT

Weltweit – 14 Städte, darunter Barcelona, Paris und Tokio, haben eine Deklaration veröffentlicht, nach der der Konsum tierischer Produkte und die Lebensmittelverschwendung drastisch reduziert und der Verzehr von Obst, Gemüse, Nüsse und Hülsenfrüchte erhöht werden sollen. Dafür wollen die Städte mit öffentlichen Institutionen, Organisationen, Unternehmen und der Bevölkerung zusammenarbeiten.

Deutschland – Die Bundesregierung hat erneut das Bundesnaturschutzgesetz geändert – zulasten streng geschützter Tiere wie Wolf, Fischotter und Biber. Sie zu töten soll künftig schon bei wirtschaftlichen Schäden erlaubt sein, die für Landwirte nicht existenzbedrohend sind. Zudem sollen Jäger in Ausnahmefällen sukzessive ganze Rudel abschießen – auch ohne klaren Nachweis, welcher Wolf ein Tier gerissen hat. Aus Tierschutzsicht wäre das ein Verstoß gegen EU-Vorschriften.

USA – Die US-Regierung will den Artenschutz lockern. Um zum Beispiel Öl- und Gasbohrungen in Schutzgebieten zu ermöglichen, sollen 1.600 gefährdete Tier- und Pflanzenarten nicht mehr den bisherigen strengen Schutz erhalten.

Japan – Um Ersatzorgane für den Menschen in Tieren zu züchten, darf ein Forscher erstmals ein Mischwesen aus Mensch und Tier erzeugen und bis zur Geburt heranwachsen lassen. Das Verfahren soll zunächst an Mäusen und Ratten und später an Schweinen getestet werden. Ob es dadurch tatsächlich möglich sein wird, Spenderorgane herzustellen, ist sehr zweifelhaft.

Südamerika – Durch die verheerenden Brände in Südamerika wurden Millionen Hektar Regenwald zerstört - mit ihnen der Lebensraum tausender Tierarten, von Amphibien über Reptilien bis hin zu Vögeln oder Säugetieren. Forscher schätzen, dass insgesamt Millionen Tiere im Feuer umkamen. Zudem sind viele der Überlebenden verwaist und drohen zu verhungern.

Afrika – Wild lebende Afrikanische Elefanten dürfen nicht mehr außerhalb ihres natürlichen Lebensraumes gebracht werden – also auch nicht mehr in Zoos oder Zirkusse. Das haben die mehr als 180 Vertragsstaaten bei der Weltartenschutzkonferenz beschlossen. Exporte sind nur noch dann erlaubt, wenn sie nachweislich dem Artenschutz dienen.

Deutschland – In Bayern hat eine Wildtierkamera seit langem wieder einen Braunbären fotografiert. Das menschen scheue Tier ist vermutlich aus Italien zugewandert.

Quelle: DU UND DAS TIER 4/2019